

Hinweise zur Leistungsbewertung im Fachbereich Wirtschaft

Stand: 03/2013

Für den Fachbereich Wirtschaft ergeben sich aus den Vorgaben des Kernlehrplans Arbeitslehre folgende Grundsätze für die Leistungsbewertung für die Sekundarstufe I:

Die Leistungsbewertung ergibt sich aus:

- mündlichen Beiträgen zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flugblätter, Präsentationen).
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- eine Mappe wird von jeder/jedem Schüler/in geführt. Diese Mappe wird mindestens einmal, höchstens zweimal pro Halbjahr eingesammelt und mit einer differenzierten, schriftlichen Rückmeldung inkl. Zensur zurückgegeben
- es werden mindestens 1, höchstens 4 kurze schriftliche Übungen pro Halbjahr durchgeführt. Diese beziehen sich auf das Thema der letzten Stunden (max. 4 Stunden) und dauern höchstens 15 Minuten. Es werden keine schriftlichen Überprüfungen geschrieben, die sich auf ein ganzes Unterrichtsvorhaben beziehen.

Prozentuale Gewichtung der einzelnen Bereiche der Leistungsbewertung:

Mündliche Leistung: 75%

Nicht mündliche Leistung: 25%

Erfasst werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der schriftlichen, mündlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Dazu gehört auch das „aktive Zuhören“, das aber in keiner Weise an die aktive mündliche Mitarbeit heranreicht. Besonders die Ergebnisse der Mappen und schriftlichen Übungen verdeutlichen die Qualität des „aktiven Zuhörens“.

Die Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, wobei zwischen Lern- und Prüfungssituationen im Unterricht zu unterscheiden ist. Für die Förderung individueller Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler ist es unabdingbar, dass den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsbewertung jeweils angemessen für ihre Altersstufe erläutert werden.

Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Rückmeldungen, inwieweit sie die erwarteten Kompetenzen erreicht haben. Damit sollten Hinweise für ein erfolgsversprechendes Weiterlernen verbunden werden.